

Positionspapier des Studentischen Konvents

Studentischer Konvent
Turnstraße 7
91054 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

24. November 2022

Wertschätzung studentischen Engagements

Die studentische Konvent der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg spricht sich für eine Verlängerung der individuellen Regelstudienzeit und finanzielle Entschädigung für studentisches Engagement aus. Bei einem Engagement als gewähltes Mitglied einer Fachschaftsvertretung oder im Konvent der Studierendenvertretung sollen zwei Amtszeiten die individuelle Regelstudienzeit um ein Semester verlängern. Für Studierendenvertreter*innen, die als Fachschaftssprecher*innen, im Sprecher*innenrat oder im Senat aktiv sind, soll die individuelle Regelstudienzeit pro Amtszeit um ein Semester verlängert werden. Wer gleichzeitig in mehreren der genannten Gremien aktiv ist, darf jeweils die höhere Verlängerung der individuellen Regelstudienzeit in Anspruch nehmen, aber nicht mehrere gleichzeitig. Somit ist pro Amtszeit maximal ein Semester Verlängerung der individuellen Regelstudienzeit möglich, unabhängig von den aktiven Gremien. Über mehrere Amtszeiten hinweg ist eine Verlängerung möglich, wer beispielsweise zwei Amtszeiten im Senat ist, dessen Regelstudienzeit wird um zwei Semester verlängert. Die Verlängerung der individuellen Regelstudienzeit erfolgt automatisch und ist rückwirkend auf Antrag möglich.

Hierfür müssen für Studierende folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- (1) Müssen derzeit an der FAU immatrikuliert sein
- (2) Haben sich in einem oder mehreren der oben genannten Gremien engagiert
- (3) Die Verlängerung kann nur auf einen Studiengang angerechnet werden, der noch nicht abgeschlossen ist und bei dem das Engagement während der immatrikulierten Zeit dort erfolgt ist.

Begründung

Studentische Vertreter*innen setzen sich für das Wohlbefinden und die Interessen der Studierendenschaft ein und beteiligen sich konstruktiv an der Weiterentwicklung und Verwaltung der Universität. Die Rolle ist durchweg zeitlich anspruchsvoll und in jeglicher Hinsicht herausfordernd. Meist verzögert sich dadurch der persönliche Fortschritt im Studium, was zur überdurchschnittlichen Studienzeiten führt. Das Überziehen der Regelstudienzeit hat aber nicht nur finanzielle Nachteile (Bafög, späterer Einstieg ins Berufsleben), sondern wirkt sich negativ auf den Lebenslauf aus. Ein Studium, ein Job und das Engagement in der Studierendenvertretung gleichzeitig ist kaum leistbar und wirkt sich letztlich negativ auf das Studium aus.

Eine Verzögerung des Studiums aus Gründen des ehrenamtlichen Engagements können sich nun auch nicht alle engagierten Studierenden leisten - und viele Studierende werden so direkt effektiv von der aktiven Mitgestaltung ausgeschlossen. Da die Mitwirkung an der Universitären Selbstverwaltung wichtige Aufgabe ist und essentiell für das universitäre Gemeinwohl ist, sollte die Universität die individuellen Nachteile im den Einsatz für die Universität kompensieren.

Dies ist nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern wirkt sich auch positiv auf die Motivation und das Engagement von Mitgliedern der Stuve und Stuve Nachwuchs aus. So sorgen wir gemeinsam für eine bessere Kultur an unserer Uni!